

10. Internationales FRIADENT Symposium

Renommierter implantologischer Kongress tagte in Mannheim

Das 10. Internationale FRIADENT Symposium fand vom 14. bis 17. Mai 2003 in Mannheim statt. Im Fokus der Jubiläumsveranstaltung standen die Themen Knochenregeneration, Prothetik und Funktion, Implantatoberfläche und Sofortimplantation sowie Weichgewebemanagement.

REDAKTION

Der Kongress wagte auch einen Über- und Rückblick auf vier Dekaden erfolgreicher Implantologie und spannte den Bogen bis in die nahe Zukunft. 1.600 Experten aus aller Welt waren der Einladung der DENTSPLY Friadent gefolgt. Es erwartete sie eine hochkarätig besetzte Veranstaltung mit der Elite der dentalen Implantologie.

57 namhafte Referenten aus zwölf Ländern legten ihre neuesten Studien vor und gaben ihre praktischen Erfahrungen weiter. Das Programm bestand aus einem zweitägigen Vorkongress mit Live-Operationen und einem ebenfalls zweitägigen Hauptkongress mit parallel stattfindenden Themensitzungen sowie je einem speziellen Vortragsblock für Zahntechniker und zahnmedizinische Fachangestellte. Weitere

Anregungen kamen von Posterausstellungen und -vorträgen. Drei führende Kliniker bildeten das wissenschaftliche Präsidium: Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers, Direktor und Vorstand der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Medizinischen Universität Wien, Österreich, Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie des ZZMK der Universität Frankfurt am Main, sowie Prof. Dr. Dr. Heiner Weber, Direktor der Abteilung Zahnärztliche Prothetik an der Zahnklinik der Universität Tübingen. Ein Team von Simultanübersetzern ermöglichte es dem internationalen Publikum, dem Kongress in mehreren Sprachen zu folgen. Das von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Reputation gewinnende Symposium konnte jetzt sein zehntes Jubiläum feiern. Entsprechend glanzvoll war auch die Festveranstaltung, die DENTSPLY Friadent unter dem Motto: „Celebrate the World“ für die Gäste ausgerichtet hatte.

Schon seit die Implantologie von der Versorgung des unbezahnten atrophierten Kiefers auf die moderne Art der

Restauration ausgeweitet wurde, liegt das Augenmerk für die erfolgreiche Implantation auf Fragen nach der Knochenqualität und der Osseointegration, nach der implantatgerechten Kraftübertragung der Kaukräfte, nach dem richtigen Zeitpunkt für die Belastung sowie nach Erhalt und Rekonstruktion des Weichgewebes. Diese Themen spiegelten sich dementsprechend auch in den Vorträgen des 10. Internationalen FRIADENT Symposiums, die die interessantesten aktuellen Studien, Lehrmeinungen und neuesten Verfahren wiedergaben.



Volle Vortragssäle im CCM Rosengarten.

DENTSPLY Friadent will die Entwicklung vorantreiben

In seiner Begrüßung richtete der Geschäftsführer Walter H. Hund seinen Blick in die Zukunft. Als

kommende Trends in der Implantologie, die man verstärkt mitgestalten wolle, sah Hund die Entwicklung biologisierter Oberflächen, die Perfektionierung der augmentativen Techniken sowie weitere Fortschritte in der Sofortimplantation. Das DENTSPLY Friadent-Team wolle auf diesem Kongress deutlich machen, welche Synergien sich durch das vereinte Know-how der FRIADENT- und ANKYLOS-Produktlinien ergeben. Auch könne man nun auf Entwicklungen anderer Konzern-töchter zurückgreifen – und so etwa Zirkonoxid aus der DeguDent-Familie besonders für die Implantologie nutzbar machen. Dr. Werner Groll, ebenfalls DENTSPLY Friadent Geschäftsführer, ergänzte, man wolle die Partnerschaft mit Anwendern und Wissenschaftlern weiter ausbauen. Dazu arbeite man weltweit mit 42 führenden Universitäten zusammen. Bis heute lägen allein 65 wissenschaftliche Studien zu DENTSPLY Friadent Produktanwendungen vor. Um die Behandlungssicherheit weiter zu steigern, organisiere man noch mehr Fortbildungskurse und verstärke zudem die Beratung „vor Ort“.